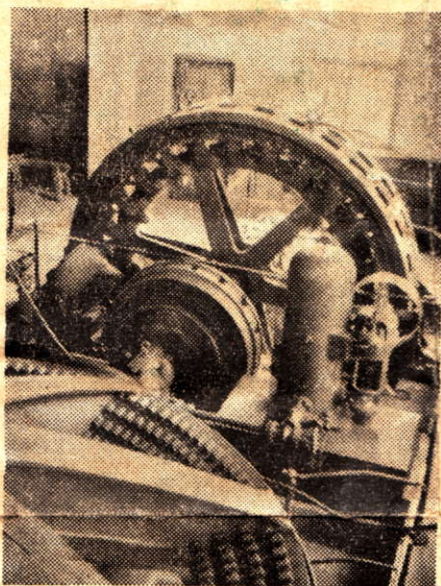


Wo die Turbinen surren . . .

Ein Griff bedeutet Kraft und - Tod

„KP“-Besuch in Rotenburgs E-Werk - Leistungssteigerung auf fünf Millionen Kilowatt



Blick in das Rotenburger Kraftwerk.

Aufn.: Privat

Rotenburg. Ein feines Surren liegt in der Luft. Die Rotenburger kennen das. Es sind die Turbinen des Kraftwerkes Eugen Haag. Eigentlich ist die Bezeichnung dieses Unternehmens: „Kraftwerk Rotenburg, z. Zt. in Gemeineigentum, E. Haag“. Die hessischen Probleme zeigen sich hier deutlich. „Ich habe das Kraftwerk 1939 als Grundstock einer Industrie errichtet“, erklärt der Besitzer. Der „Artikel 41“ der Hessischen Verfassung (Sozialisierung) habe jedoch einen Strich durch sein Vorhaben gemacht. „Ich versuchte vergeblich, Industrie-Betriebe für die Kreisstadt zu interessieren.“ Die 1946 eingeführte Sozialisierung habe alle Unternehmer abgeschreckt. Dem Kraftwerk — und auch der Stadt und dem Kreis — sei daher ein erheblicher Schaden entstanden. — Dennoch soll die Leistung in Kürze auf rund fünf Millionen Kilowatt jährlich gesteigert werden.

„Die Wasserleistung hat durch Gefälle jetzt die höchste Ausbeute erreicht“, erklärte uns der „gemeineigene“ Besitzer des Kraftwerkes. Der augenblickliche Jahresdurchschnitt an Krafterzeugung beläuft sich auf 1,5 Millionen kW. Vor einigen Wochen wurde eine zusätzliche Kraftanlage von 850 PS, die eine weitere Jahresleistung von 2 bis 2,5 Millionen kW bedeutet, eingebaut. Es ist noch ein weiterer Kraftanlagen-Ausbau geplant, so daß die Leistung auf fünf Millionen kW jährlich gesteigert werden kann. Der Strom wird vertraglich über das EAM-Netz an die „Preußische Elektrizitäts-A.G.“ Kassel geliefert. Die Produktion würde ausreichen, um den Stadtbezirk Rotenburg zu versorgen. „Es wird Zeit, daß die Sozialisierung nach sechs Jahren nun abgeschlossen und die Möglichkeit zu einer industriellen Entfaltung gegeben wird“, erklärt Kraftwerksbesitzer Haag.

Vorsicht, Lebensgefahr . . .

„Hochspannung! Vorsicht, Lebensgefahr!“ leuchtet uns bei einem Rundgang durch das E-Werk überall entgegen. Wer hier ahnungslos einen falschen Griff tun würde, wäre verloren. Der Sohn des Unternehmers, Helmut Haag, führt uns durch die Geheimniswelt. Wir sind „hochgespannt!“ —

Drei Turbinen von riesigen Ausmaßen sind hier zu sehen. Eine läuft. Pro Stunde leistet sie 140 kW. Rund 432 000 cbm Wasser aus der Fulda stürzen täglich auf sie ein. Verlassen das Kraftwerk wieder als Energie, die den Menschen nützlich gemacht wird. „Doch wehe, wenn sie losgelassen!“ — Von dem einen Drehstrom-Generator, der gerade im Betrieb ist, führt ein Kabel von 10 000 Volt zur Trafo-Station des Kraftwerkes. Hier wird der Strom auf 20 000 Volt transformiert. Wir stoßen an einen Kasten. „Vorsicht . . .!“ Rote, grüne und gelbe Drähte flimmern vor unseren Augen. „Wenn Sie daran fassen, gibt es ein kleines Feuerwerk.“

Wer hier einsteigt . . .

Wir werfen einen Blick in die Turbinen, die unten eingebaut sind. Hier sind unheimliche Wasserstrudel im Dunkeln zu sehen. Wer hier einsteigt, wird vom Tod in die Arme genommen. Der Strudel läßt keinen wieder los.

Doch draußen, vor dem Fenster, wo das Schild „Baden verboten“ steht, setzen sich die Jungen auf das Wasser und lassen sich von der Kraft der Turbinen in die Höhe tragen . . .

Nur ein Drücken

Wir werfen noch einen kurzen Blick auf den bekannten „Rechen“ vor dem Kraftwerk. Er hat seine Geschichte und kann Schicksale erzählen. Denn nicht nur totes Vieh, Unrat und Schlingpflanzen — sondern auch Men-

schen wurden hier angeschwemmt. Man braucht bloß einen Knopf zu drücken, ein Reiniger hebt sich — und alles steigt aus der Tiefe empor . . .

... Energie und Strom

Die Turbine surrt ihr monotonen Lied, als wir das Kraftwerk verlassen. Es kündigt von Arbeit und Kraft. Von der Macht der Menschen — die selbst über das Wasser gebieten. Das Wasser wird zu Energie und schließlich zu Strom. Was früher im Dunkeln lag, ist jetzt erhellt. Und: Die Sozialisierung hemmt nicht nur die Energie dieses Werkes, sie lähmt auch die Eigen-Initiative. — Wie lange noch?
H. Gernert

Der kopflose Schornstei „Box“-Wettkamp

Melsungen (oe). Das war nun Pech. W „aufs Dach gestiegen“, um einen Schornsteinfeiger Höhe auf seinen Box-Film zu bannen. N Photogeschäft: Der Kopf des Schornsteinfegers Junge schon ausgemalt, was er mit dem Guts Photo-Wettkampf mit der Box mit dieser tollen mal eine eigene Box kaufen, war seine Devise.

Aber so schnell läßt sich bekanntlich die Jugend nicht entmutigen. „Geben Sie mir einen neuen Film“, sagt er zum Photohändler. „Ich will nochmal aufs Dach steigen.“

Verkehrsunfall an der Kreuzung Umgehungsstraße-Fritzlarer Straße. Großer Menschauflauf. Ein Motorrad liegt mit seinem Hinterrad unter dem Vorderrad eines Traktors. Die Polizei vermißt die Unfallstelle. Baut sich mitten im Verkehrsgetümmel ein lederbehoster Junge auf. Stativ, Box drauf, Drahtauslöser. Klicks, hat er die Szene eingefangen. Kein Reporter vom „Geistesblitz“, der Melsunger Schülerzeitung. Auch er will sich an dem „Box“-Wettkampf beteiligen, der allerdings nicht mit den Fäusten, sondern mit den „Box“ genannten kastenähnlichen Photoapparaten ausgetragen wird.

Wer es noch nicht gewußt hat: Da gibt es Preise im Gesamtwert von 50 000 DM, allein zwölf erste Preise in Höhe von 300 DM, dann noch 3000 Gutscheine im Warenwert von je 250 bis 5 Mark. Die Deutsche Photo-Wirtschaft sucht die 3 000 besten Box-Photos. Seit dem 1. Mai läuft die Aktion. Am 31. Juli ist Einsendeschluß. Wer selbst keine Box hat, kann sich eine bei seinem Photohändler leihen. Kostet 1 DM für zwei Wochen.

Mit diesem Wettbewerb verbunden ist ein großzügiger Preisnachlaß auf alle Bilder, die

urgfest berg?

erst jetzt bekannt
Versammlung des
mitgeteilt, daß nach
in Vorsitzenden des
Emil Kördel, in
st veranstaltet wer-
ß mit geringfügigen
lich durchgeführte
te zum Höhepunkt
elsberg und wurde
in besonders an-
feiert.

gliedern des Sport-
daß man in die-
fest der Stadt Fels-
e. Auch wurde die
t der erste Vorsit-
ne solche Entschei-
könnte, ohne den
rversammlung her-
e weiter zum Aus-
offt man sich durch
solchen Mitglie-
erung dieses vom
antem Vorhabens.

gesucht

Die Angehörigen
mann (aus der Nähe
in der DRK-Kreis-
straße 11, ihre

Blick in das Rotenburger Kraftwerk.

Aufn.: Privat

m Alheimer wird noch hr gründlich ausgebaut

g). „Unsere vordringlichste Aufgabe im kommenden Rechnungs-
klärte Bürgermeister Bernhard Mell in der letzten Gemein-
tanfuhrweg zum Alheimer vom Dorf bis zum Wald solle noch
ausgebessert werden. „Mit den Arbeiten wird in der kommen-
die Gemeinde habe Mittel für das Projekt bereitgestellt. Der
gebaut werden, so daß er von allen Fahrzeugen gut befahren

in Wege-Program-
n die Steuern für
jahr von den Ge-
höht. Sie wurden
V. H. festgesetzt
verbesteren). Der
Rechnungsjahr
ig angenommen.
Haushalt in Ein-
einen Betrag von
ordentlich Haus-
aufgestellt.

denkkonzert

Volksbildungswerk
15 Uhr im Hotel
125 Todestages
n Gedenkkonzert.
und das Spohr-
mit. Margarete
anistin von Dr.
leitet. Die Vor-
schter Chor, Die
ur; Opferlied, O
erner Darbietun-
Gedenkrede von
s Streichquartett
poniert 1809).

ltherberge

ser Tage und äußerte sich anerkennend. Die
Stadt habe sich vorbildlich eingesetzt. Die
Herberge wurde von außen ferner neu ver-
putzt und erhielt ein freundlicheres Aus-
sehen.

Bürgermeister-Wahl bestätigt

Bosserode (rs). In der letzten Gemein-
vertreterversammlung wurde die Wahl des
Flüchtlings Sigismund Weiß (SPD) zum
ehrenamtlichen Bürgermeister endgültig be-
stätigt. Weiß ist Flüchtling aus Jugosla-
wien, zur Zeit noch berufsfremd im Kali-
schacht Wintershall tätig. Er ist 30 Jahre
alt und damit einer der jüngsten Bürger-
meisters des Kreises.

Die SPD zog aus

Bosserode (g). Nach einer Auseinander-
setzung mit dem neuen Bürgermeister ver-
ließ die SPD-Fraktion geschlossen die letzte
Gemeindevertreterversammlung. Sie will sich vor-
erst nicht mehr an der Arbeit des Gemein-
deparlamentes beteiligen!

Streik im Wolfsbergschacht

Iba (g). Weil sie mit ihrer Lohnabrech-
nung nicht zufrieden waren, streikten dieser
Tage 40 Bergleute der Nachmittagschicht im
Wolfsbergschacht vorübergehend. Der Streik
wird vom Betriebsrat als nicht berechtigt
angesehen.